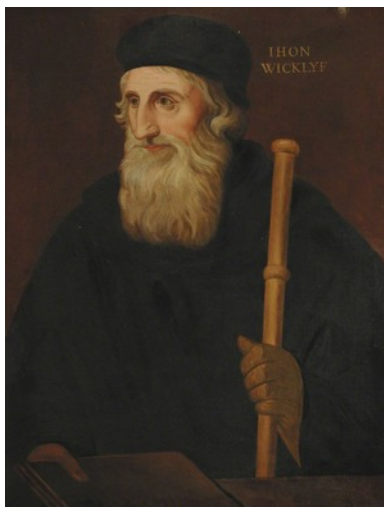


John Wycliff – „Morgenstern der Reformation“

von Franz Seiser

John Wycliff [auch Wicliffe, Wiclef, Wyclif, Wycliffe, Wickliffe genannt] zwischen 1324 und um 1330 in Wycliffe, YORKSHIRE, geboren und am 21. Dezember 1384 an den Folgen eines Schlaganfalls während der Messe in Lutterworth, LEICESTERSHIRE, verstorben.

Mit 16 Jahren begann Wycliff das **Theologie-Studium** am Merton College. 1361 wird er zum Priester geweiht und bekommt in Fillingham, LINCOLNSHIRE, seine erste Pfarrstelle, die er bis 1368 betreut. Er wird auch 1361 Vorsteher am Balliol College in Oxford. Von 1365–1367 war er Vorsteher des neuen College Canterbury-Hall.



John Wycliffe „Doctor Evangelicus“

Wycliff war ein begnadeter **Prediger** und **Schriftsteller**. Da er sich sehr intensiv mit der Bibel auseinandersetzte,

gab man ihm schon zu Lebzeiten den Beinamen **„Doctor Evangelicus“** oder später **„Morgenstern der Reformation“**. Allein 245 lateinische Predigten sind von ihm erhalten.

Wycliff proklamierte die Lehre von der **„Macht allein durch Gnade“**, der zufolge Gott selbst jede Autorität direkt verleiht, bestritt den politischen Machtanspruch des Papstes und propagierte ein frühes **„König-Gottes-Gnadenum“**. Er vertrat die völlige Unterordnung der Kirche unter den Staat. Er unterstützte den Machtwillen der weltlichen Herrscher (Investiturstreit) in mehreren Prozessen gegen den Papst und forderte für Kirchenmitarbeiter ein Leben in urchristlicher Bescheidenheit.

John Wycliff nahm auf die Politik Einfluss. Als ihn **König Eduard III.** im Jahre 1373 mit anderen Geistlichen nach Brügge sandte um dem päpstlichen Nuntius Beschwerden gegen den päpstlichen Stuhl vorzutragen, ging es konkret um finanzielle Forderungen des Papstes, die die englische Krone strikt ablehnte. Im Auftrag des Königs kritisierte Wycliff den **Verkauf kirchlicher Ämter** und wandte sich gegen den

Machtanspruch des Papstes, der zu dieser Zeit seinen Papststuh in Avignon hatte.



King Eduard III. [13. Nov. 1312–21. Juni 1377] galt als einer der bedeutendsten englischen Herrscher des Mittelalters.

Die „Beschwerden“ dienten dazu, die seit 33 Jahren ausstehenden vertraglich vereinbarten jährlichen Zahlungen nach Rom weiter aussetzen zu können. Wycliffs Anliegen drang 1375 durch. Als offizieller Ankläger im Namen des Königs gab sich Wycliff selbst nun den Titel **„Peculiaris regis clericus“** [Königlicher Kaplan].



John Wycliff in seiner Studierstube

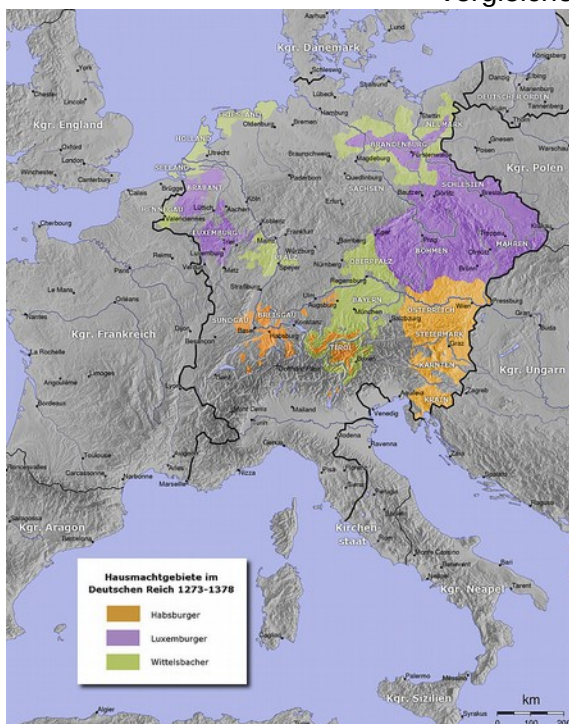
Ermutigt wandte sich Wycliff nun offen gegen den politischen Einfluss des Klerus und bekämpfte das päpstliche **„Antichristentum“**. Sein

Ansehen an der Universität und im Volk waren sehr groß.

Viele seiner Anhänger waren aus Prag gekommen, denn die „**Carolina**“ [*Universitas Carolina*] ist die älteste Universität Mitteleuropas und wurde am 7. April 1348 von **König Karl IV.**, der ab 1355 römisch-deutscher Kaiser wurde, gegründet. Die Studenten hatten alle Bücher von Wycliff abgeschrieben und nach Prag übermittelt.

Kirche herausforderte, wie es Wycliff dann in seinen letzten Jahren tat, war eine ganz andere Sache.

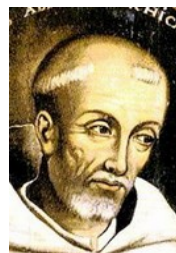
Zwei Denker des 14. Jahrhunderts, wie **Marsilius von Padua** und **Wilhelm von Ockham** hatten der kirchlichen Autorität auch getrotzt und Gedanken entwickelt, die eine gewisse Nähe zu Wycliff aufweisen, doch keiner von beiden lässt sich wirklich mit ihm vergleichen.



Das Heilige Römische Reich zur Zeit Karls IV.



Marsilius von Padua 1275–1342; Staatstheoretiker, Politiker und Scholastiker



Wilhelm von Ockham; 1288–1347, Philosoph, Theologe Schriftsteller

Die Entwicklung von Wycliffs Häresie¹:

Eine Parallele zu Wycliffs Werdegang lässt sich in der Geschichte der Häresien im Mittelalter nicht finden. Es handelt sich hierbei um den einzigartigen Fall eines Universitätslehrers, der zum Häresiarchen wurde und eine ganze Volksbewegung gegen die Kirche ins Leben rief. Mit dem Vorwurf der Häresie musste man bei der geistigen Auseinandersetzung an den Universitäten rechnen; dass aber jemand vorsätzlich die

Die Anführer und Begründer von volkstümlichen Häresiebewegungen waren bis dahin keine Männer von geistigem Rang gewesen. Zumeist waren sie Prediger und Agitatoren² wie Heinrich der Mönch, Waldes oder die dualistisch ausgerichteten Prediger des 12. Jahrhunderts.

Also stand Wycliffs Häresie in keinerlei Zusammenhang zu einer vorherigen Ketzerbewegung. Ihre Anhänger aus dem Volk, die englischen **Lollarden**, ähnelten

am Ende den Waldensern, aber diese Entwicklung vollzog sich unabhängig von jeglichem kontinentalen Einfluss.

Lollarden:

Die Lollarden nannte man auch *Wiklifiten* und waren die religiöse Bewegung, die sich ausgehend von den Lehren John Wycliffs in England gegen Ende des 14. Jahrhunderts entwickelte. Sie widersetzten sich der Kirchenhierarchie und traten für die Rechtfertigung durch den Glauben ein. Sie traten für Predigten und Bibellesungen in der Landessprache ein und wurden als Häretiker verfolgt. Sie trugen auch zur Annahme der Reformation in England bei.

Radikale Kirchenkritik:

Durch das Studium der Bibel wurde Wycliff schließlich zum radikalen Kirchenreformer. Er kritisierte den **Besitzanspruch der Kirche** scharf. Im weltlichen Besitz sah er das Grundübel der Kirche und forderte die Enteignung von Kirchengütern – sehr zum Ärger des Weltklerus und der besitzenden Mönche. Er hat die Kirchenkritik in seinen Traktaten „*De civili domino*“ [Über die bürgerliche Herrschaft] sowie in „*De divino domino*“ [Über die göttliche Herrschaft] veröffentlicht. Die Reaktion der Kirche ließ nicht lange auf sich warten: 1377 verurteilte **Papst Gregor XI.** einige seiner Lehrsätze als häretisch.



Papst Gregor XI. residierte von 1370 bis 1376 in Avignon, ehe er den Papstszitz nach Rom zurück verlegte.

Die **Reliquienverehrung** war Wycliff ebenso ein Dorn im Auge wie der **Zölibat**.

Wycliff hatte auf seine Zeitgenossen großen Einfluss, weil er im Gegensatz zu den Skeptikern eine gesicherte

¹ „Häresie“, siehe Täufersuren 2

² Agitatoren sind hier als motivierende Bewegungen verstanden.

Erkenntnis offerierte. Am Beispiel der Bibel kann dies veranschaulicht werden. Es bereitete ihm Verdruss, wenn die Skeptiker die Heilige Schrift kritisch hinterfragten. Ein wichtiges Zitat fand er in **Augustinus`** Schrift „*De doctrina Christiana*“: „Der Glaube würde ins Wanken geraten, wenn die Autorität der Heiligen Schrift versagen sollte. Wenn aber der Glaube wankt, wird die Liebe geschwächt.“

Wycliff hat sich immer dafür stark gemacht, die Bibel den Menschen in ihrer Sprache zukommen zu lassen. Also übersetzte er die Bibel ins Englische. Die Übersetzung war nicht aus dem Hebräischen und Griechischen entnommen, sondern aus der Vulgata, der lateinischen Kirchenbibel.

Bis zur Einführung des römischen „**Index Librorum Prohibitorum**“, dem „*Verzeichnis der verbotenen Bücher*“, kurz auch „**Index Romanus**“ genannt, verboten die Päpste den Nicht-Klerikern im Mittelalter verschiedene Schriften zu lesen, darunter auch die Bibel. Erstmals erschien der „*Index Romanus*“ im Jahre 1559, das Verzeichnis der **römischen Inquisition**, das für jeden römischen Katholiken auflistete, deren Lektüre als schwere **Sünde** galt. Bei manchen dieser Bücher war als kirchliche Strafe die **Exkommunikation** vorgesehen.



Titelkupfer zum „*Index Librorum Prohibitorum*“. Der Heilige Geist entzündet das Feuer, das zu einer Bücherverbrennung dient. (1711)

Der „*Index Romanus*“ enthielt zuletzt über 6000 Titel, die sich mit der Glaubens- und Sittenlehre der römischen Kirche nicht vereinbaren lassen. Darunter finden sich u.a. Werke von Heinrich Heine und Immanuel Kant.

Wycliff missbilligte das, was er in Reaktion auf das öffentliche Zurschaustellen der **Hostie** oder den **Fronleichnamzug** als Götzendienst interpretierte, und behauptete schließlich, die **Transsubstantiationslehre** sei nichts anderes als eine „schädliche Transaktion“. So sprach Wycliff der Kirche seiner Zeit in seinen Schriften bis zu seinem Tode jeglichen Anspruch auf Glaubwürdigkeit ab; sie wurde von ihm als die Kirche des **Antichristen** gebrandmarkt; die kirchliche Hierarchie wurde verworfen; das Papsttum, das er einer historischen Analyse unterwarf, erwies sich demnach ohne jeglichen Anspruch. Im Einzelnen war die richtig interpretierte und als „Gottes Gesetz“ bezeichnete **Heilige Schrift** an die Stelle des Kirchenrechts getreten.

Transsubstantiation

Der Begriff **Transsubstantiation** [Wesensverwandlung] bezeichnet in der römisch-katholischen Theologie die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi in der Heiligen Messe.

In Bezug auf seine Auffassung zur Eucharistie aber fand er keine Unterstützung. Seine Glaubensanschauungen dazu beunruhigten 1381 auch das Unterhaus und entfremdeten ihn von John of Gaunt, der ein großer Förderer von ihm war. Als er in der Confession im Mai 1381 seine

Leugnung der **Transsubstantiationslehre** wiederholte, bot er sowohl seinen Universitätskollegen als auch seinen Anhängern die Stirn.

Der Bruch mit der Kirche und die fehlende Unterstützung seiner Gönner hatten zur Folge, dass er seine Lehrtätigkeit an der Universität Oxford verlor und in die Pfarre Lutterworth, LEICESTERSHIRE, „strafversetzt“ wurde. Damit hatte er keinen Zugang zur Bibliothek.

Hier widmete er sich bis zu seinem Tod der Übersetzung der Bibel ins Englische.



Der Beginn des Johannes-Evangeliums

Die Studenten hielten treu zu ihrem Professor, zogen nach Lutterworth und schrieben weiterhin alle seine Werke ab, die sie eifrig nach Prag überstellten.

Wycliff erlitt in seinem Leben zwei Schlaganfälle, der zweite im Jahre 1384 war dann tödlich.

Im **Konzil zu Konstanz** [1414–1418] verurteilte die römische Kirche alle Schriften von Wycliff. Er wurde am 4. Mai 1415 zum **Ketzer**³ erklärt und es wurde befohlen seine Gebeine auszugraben und zu verbrennen, was dreizehn Jahre später, 1428, durch Bischof Richard Fleming von Lincoln, LINCOLNSHIRE, tatsächlich geschah. Die Asche wurde in einem Fluss verstreut.

Über das Konzil von Konstanz und über Johannes `Jan` Hus werden wir in den Täuferspielen 7 berichten.

³ „Ketzer“ siehe Täuferspielen 2



Verbrennung von Wycliffs Gebeinen im Jahre 1428

Bauernkrieg 1381

Die Kunde von John Wycliff, dass die ersten Christen in frommer **Armut** gelebt hätten und sich dafür stark machten, die Macht der Kirche zugunsten des Adels zu beschränken, war auch am Land nicht unerhört geblieben.

Der hohe Tribut, den das englische Königreich an den Papst zahlen musste wurde den **Bauern** abgepresst. So wurde, unabhängig vom Einkommen eine **Kopfsteuer** eingeführt. Das Parlament erlaubte dem Kanzler, Simon Sudbury, Erzbischof von Canterbury, zusätzlich für jede Person über 15 Jahren drei Groschen einzutreiben. Die Steuereintreiber steckten meist diese Einnahmen in die eigene Tasche. Diese dritte Steuer brachte das Fass zum überlaufen und so kam es zum Bauernkrieg 1381.



Aufstandsgebiete

Neben den Bauern waren auch die Wollweber und Handwerker auf die Straße gegangen und marschierten am 7. Juni 1381 nach Lon-

don. Am 14. Juni wurde bei der Einnahme des Towers der Erzbischof von Canterbury getötet. Der **Aufstand** wurde auch von den Londoner Bürgern unterstützt, die die Tore der Stadt öffneten. Schließlich kam es zu Verhandlungen mit dem jungen **König Richard II.** Dieser hielt nicht Wort und es kam zur Schlacht bei der ca. 1500 Bauern fielen. Auch in anderen Teilen des Landes kam es zu blutigen Auseinandersetzungen. In Norfolk hatte der **Bischof Henry Despencer** die Weber auf offener Schlacht angegriffen und viele erschlagen lassen. Den Gefangenen nahm er persönlich die letzte Beichte ab, bevor er sie hinrichten ließ. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass Angehörige aus dem niederen Klerus am Bauernaufstand beteiligt waren.

Evangelisationsbewegung der Lollarden:

Nach John Wycliff entstand die Lollardenbewegung. Es war eine Evangelisationsbewegung die aus der Heiligen Schrift in englischer Sprache den Menschen Gottes Liebe näher brachten. Weiters wurden viele theologische Schriften von Wycliff zusammen gestellt und als 'Handwerkzeug' den Predigern auf den Weg gegeben. Der **lollardische Predigtzyklus** mit 294 Predigten für Sonntage und 120 Predigten für Wochentage war ebenso auf den Weg gegeben worden wie das **Handwörterbuch**, das theologische, ethische und kirchenbezogene Wissensgebiete beinhaltete. Dieses Handwörterbuch war ein Lehrbuch und innerhalb der Rubriken alphabetisch ge-

ordnet, das in Wycliffs Denken einführte. Es umfasste 509 Eintragungen und im heutigen Drucksatz mit 3000 Seiten in beträchtlichem Umfang.

Die lollardischen **Traktate** luden ihre Leser gewissermaßen zum Selbstunterricht ein. Bei diesem Lernvorgang wurde die unmittelbare Beziehung zwischen Leser und Heiligem Geist vorausgesetzt.

Das Lollardentum ging durch Verfolgung in den Untergrund und war **Wegbereiter der Reformation** in England.

Buchvorstellungen:

Schimmer der Wahrheit

John Wycliff und die englische Bibel
von Jack Cavanaugh



Zu beziehen bei Wycliff-Bibelübersetzer
info@wycliff.at für € 3,00 (+ Versandkosten).
ISBN 3861229404

Häresie im Mittelalter

Von den Katharen bis zu den Hussiten
von Malcolm Lambert



WBG-Wissenschaftliche Buchgesellschaft,
ISBN 3534147170
Weiterführende Literatur auf Anfrage!

... und weiter geht's im September 2017 mit dem Beitrag:

„Johannes 'Jan' HUS – Utraquisten, Taboriten und Hussiten“

Täufers Spuren kurz und bündig

Redaktion:

Franz Seiser
4020 LINZ, Wallnerstr. 6, franz@seiser.at

Impressum:

Freie Christengemeinde-Pfingstgemeinde in Österreich (FCGÖ)
5111 BÜRMOOS, Julius Fritzsche-G. 44
www.fcgoe.at
<https://fcgoe.at/taeuffer.html>